

Leistungskonzept im Fach Mathematik

Stand: 03/2024

Grundsätze

Was verstehen wir unter Leistung?

Leistungen werden im Unterricht ständig und kontinuierlich erbracht. Sie nur an wenigen punktuellen Gegebenheiten wahrzunehmen, zu messen und zu bewerten, wird der Gesamtheit der Schülerleistung und den daraus resultierenden Konsequenzen und Chancen nicht gerecht. Eine möglichst kontinuierliche Leistungsmessung ist das Ziel unseres Leistungskonzeptes. Diese Leistungsmessung

- ist Grundlage für die Beratung von Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern,
- Ist Grundlage für die unterrichtliche Arbeit, indem sie auf die Gestaltung von Unterricht Einfluss und die Lernstände der jeweiligen Kinder berücksichtigt,
- ist Grundlage für die Leistungsbewertung

Die Wahrnehmung, Messung, Rückmeldung und Förderung von Leistungen müssen

- stärkenorientiert (Fehler als Lernanlass)
- differenziert (mit individuellen Förderhinweisen)
- transparent (Kinder einbeziehen)
- prozessbezogen (komplexe Kompetenzen)
- kontinuierlich (Alltagsleistungen)

angelegt sein.

Dazu bedarf es einer günstigen Aufgabenkultur die wir (derzeit) in unseren schuleigenen Arbeitsplänen umsetzen.

Über unser schuleigenes Konzept

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Mathematik sind die im Lehrplan verankerten Kompetenzen. Sie unterteilen sich in prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen. Sie sind stets miteinander verzahnt.

Die prozessbezogenen Kompetenzen haben weiterhin im aktualisierten Lehrplan eine starke Gewichtung behalten. Das spiegelt sich in unserem schuleigenen Arbeitsplan, genauso wie in der Gestaltung der schriftlichen Leistungsüberprüfungen, wider.

Aus dem pädagogischen Leistungsverständnis heraus ergibt sich, dass Anforderungen an die Schüler mit individueller Förderung verbunden werden. Durch gezielte Förderung kann es im Mathematikunterricht gelingen die Entstehung von Rechenstörungen vorzubeugen, bzw. zu verhindern. Es kommt darauf an, dass die Schüler mit Hilfe geeigneter Anschauungsmittel Grundvorstellungen und ausbaufähige Rechenstrategien für die Inhaltsbereiche des Mathematikunterrichtes entwickeln. Das Fundament des Leistungskonzeptes bildet sich aus der Diagnose (Wo ist noch Förderbedarf? Wo bedarf es mehr Herausforderung?) und Überprüfung.

(1) Leistungen wahrnehmen

Folgende Leistungen wollen wir im Fach Mathematik wahrnehmen:

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Verständnis der Operationen	Verständnis der Operationen	Verständnis der Operationen	Verständnis der Operationen
Schnelligkeit (Kopfrechnen)	Schnelligkeit (Kopfrechnen)	Schnelligkeit (Kopfrechnen)	Schnelligkeit (Kopfrechnen)
Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten	Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten	Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten	Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Teilergebnissen	Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Teilergebnissen	Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Teilergebnissen	Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Teilergebnissen
Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens	Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens	Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens	Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
Nutzen von vorhandenem Wissen	Nutzen von vorhandenem Wissen	Nutzen von vorhandenem Wissen	Nutzen von vorhandenem Wissen
Selbstständigkeit und Originalität	Selbstständigkeit und Originalität	Selbstständigkeit und Originalität	Selbstständigkeit und Originalität
	Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik in lebensweltlichen Aufgabenstellungen	Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik in lebensweltlichen Aufgabenstellungen	Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik in lebensweltlichen Aufgabenstellungen
	Anstrengungsbereitschaft	Anstrengungsbereitschaft	Anstrengungsbereitschaft
	Lernfortschritte	Lernfortschritte	Lernfortschritte
	Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten	Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten	Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
		Teamfähigkeit	Teamfähigkeit
		Anwenden von mathematischem Verständnis	Anwenden von mathematischem Verständnis
		Ausdauer	Ausdauer
			Schlüssigkeit

(2) Leistungen erheben und messen

2.1 In Klasse 1 und 2

	Klasse 1	Klasse 2
Anzahl der schriftl. Tests	5-7 Diagnosetests zu den jeweiligen Inhaltsbereichen	3 pro Halbjahr ohne Noten mit Kommentar
Werkzeuge zur Vorbereitung	Eingangsdiagnostik wird innerhalb der ersten Schulwochen von der Sofa-Kraft übernommen und mit der Fachlehrkraft abgestimmt	
Anzahl der parallel gestellten Tests	5-7 im gesamten Schuljahr	3 pro Halbjahr
Aufbewahrung der schriftl. Tests	ein Jahr beim Klassenlehrer	ein Jahr beim Klassenlehrer
Feststellung von sonstigen Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungen im Unterricht mit Beobachtungsbogen (Anlage) - Forscherhefte - mediale Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungen - Schülerdokumente - Selbsteinschätzungsbogen (Anlage) - Forscherhefte - mediale Produkte
Dokumentation von sonstigen Leistungen	für jedes Kind ein Dokumentationsbogen (Anlage)	Beobachtungsbogen (Anlage) Selbsteinschätzungsbogen (Anlage)

2.2 In Klasse 3 und 4

	Klasse 3	Klasse 4
Anzahl der schriftl. Arbeiten	3 pro Halbjahr	Mindestens 3 pro Halbjahr
Werkzeuge zur Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Probearbeit - ab 3.2: Checkliste 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte vorab transparent machen durch Checkliste oder Infoblatt - Probearbeit
Anzahl der parallel gestellten Tests	max. 60min	max. 60min
Aufbewahrung der schriftl. Tests	ein Jahr beim Klassenlehrer	ein Jahr beim Klassenlehrer
Feststellung von sonstigen Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Mitarbeit quantitativ - mündliche Mitarbeit qualitativ - Anstrengungsbereitschaft - schriftliche Arbeiten im Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Mitarbeit quantitativ - mündliche Mitarbeit qualitativ - Anstrengungsbereitschaft - schriftliche Arbeiten im Unterricht

	- Handlungsprodukte (Geometrie) - Forscherhefte - mediale Produkte	- Handlungsprodukte (Geometrie) - Forscherhefte - mediale Produkte
Dokumentation von sonstigen Leistungen	- Kopfrechen-Olympiade - Selbsteinschätzungsbogen (Anlage) - Beobachtungsbogen (Anlage)	- Kopfrechen-Olympiade - Selbsteinschätzungsbogen (Anlage) - Beobachtungsbogen (Anlage)

(3) Rückschlüsse auf gemessene Leistungen

In den Jahrgängen 1 und 2 werden noch keine Checklisten eingesetzt. Diese Art der Arbeit überfordert die Kinder in diesem Alter. Probearbeiten können eingeführt werden, wenn der Klassenlehrer oder der Jahrgang es aus pädagogischen Gründen für wichtig erachtet.

	Klasse 3	Klasse 4
Umgang mit Probearbeit	Probearbeiten werden etwa eine Woche vor der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Sie können in der Schule oder zu Hause bearbeitet werden.	Der Lehrkraft ist es freigestellt, Probearbeiten weiter anzubieten.
Konsequenzen nach Probearbeit	Die verbesserten Probearbeiten (durch Lehrer oder Lösungsblatt) dienen als Grundlage für einen entsprechenden Förderplan. Es können aber auch Stationen zum Lernen angeboten werden, an denen sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben auf Grund der Ergebnisse der Probearbeit selber suchen.	wie in Klasse 3
Umgang mit Checkliste	Die letzte Arbeit wird mit Probearbeit und Checkliste vorbereitet, um einen fließenden Übergang zu gewährleisten.	Im ersten und zweiten Halbjahr des 4. Schuljahres werden vor den schriftlichen Tests Checklisten ausgegeben, mit denen die Kinder zu Hause üben können.
Konsequenzen der Checkliste		Aufnahmen der Kinderfragen, die bei der Vorbereitung auf

		den Test zu Hause entstanden sind.
Umgang mit Selbsteinschätzungsbogen	Die Selbsteinschätzung wird der Einschätzung des Lehrers gegenübergestellt. Abweichungen werden besprochen.	Die Selbsteinschätzung wird der Einschätzung des Lehrers gegenübergestellt. Abweichungen werden besprochen.
Konsequenzen nach Selbsteinschätzungsbogen	Neue kleine Ziele werden erarbeitet.	Neue kleine Ziele werden erarbeitet.

(4) Leistungen bewerten

Bewertungsskala schriftlicher (Diagnose-)tests in Klasse 1/2

Wir verwenden seit dem Schuljahr 23/24 (2. Halbjahr) nicht mehr die bekannten Smileys zur Rückmeldung der Leistungen in schriftlichen Tests, sondern sog. Pflanzensymbole, die die Kinder dazu ermutigen sollen, aus Fehlern zu lernen und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.



sehr gute/gute Leistung



befriedigende Leistung



ausreichende Leistung



mangelhafte Leistung

Bewertungsskala schriftlicher Leistungen

Klasse 3				Klasse 4			
1	100%	-	98%	1	100%	-	98%
2	97%	-	85%	2	97%	-	85%
3	84%	-	70%	3	84%	-	70%
4	69%	-	50%	4	69%	-	50%
5	49%	-	25%	5	49%	-	25%
6	24%	-	0%	6	24%	-	0%

Anteil der unterschiedlichen Anforderungsbereiche

	Klasse 2		Klasse 3		Klasse 4	
Abdeckung der unterschiedlichen Anforderungsbereiche	AB I	60%	AB I	50%	AB I	40%
	AB II	30%	AB II	40%	AB II	40%
	AB III	10%	AB III	10%	AB III	20%

(5) Leistungen zurückmelden

Selbsteinschätzungsbögen werden in Klasse 1 zum ersten Mal eingeführt. Es ist dem Lehrer freigestellt, den Bogen nur vorzustellen und zu erklären, oder die Kriterien mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten und dann nach den gesetzten Vorgaben festzuschreiben.

Am ersten Elternabend wird der Selbsteinschätzungsbogen und der Umgang mit ihm den Eltern vorgestellt und entsprechende Fragen beantwortet.

In den darauffolgenden Schuljahren wird der Selbsteinschätzungsbogen um jeweils festgeschriebene Kriterien ergänzt. Auch hier ist es dem Lehrer freigestellt, diese mit den Kindern zu erarbeiten, oder als gesetzt vorzugeben.

Die Selbsteinschätzungsbögen werden zeitnah vor den Elternsprechtagen von den Kindern bearbeitet. Zum Elternsprechtage legt der jeweilige Fachlehrer seine Einschätzung vor und bespricht sie mit den Kindern. Am Elternsprechtage dienen die Selbsteinschätzungsbögen mit der Lehrereinschätzung als Beratungsgrundlage.

